

¡BIENVENIDO VUELTA...!



Endlich ist bei mir ein bisschen Alltag eingekehrt. Ich habe hier sehr gut meine Aufgaben gefunden. Aber vorab will ich euch noch einmal Argentinien und die Provinz Misiones näher bringen.



DAS ESSEN:

Ich kann jetzt hier die ganzen Namen aufschreiben was es hier so landestypisch gibt. Aber erstens werdet ihr euch hart tun mit dem Lesen und zweitens was bringen Namen wenn man es nicht Probieren kann?

Zum Frühstück gibt es meistens Pan mit Marmelade und Milch. Oder eben nur ein Stück Pan mit in Wasser aufgelöstem Milchpulver.

Mittags gibt es dann was warmes bzw gekochtes zu Essen. Also so grundsätzlich gibt es hier zu jedem Gericht, ganz egal was es ist "Pan" (Weissbrot). Auch wenn es Nudeln gibt, werden Pans dazu gelegt. Oft gibt es eine Art Eintopf, dieser besteht meistens aus Linsen, Reis, Nudeln und natürlich Fleisch. Oft werden auch noch Kartoffeln reingeschnitten und wenn vorhanden am besten noch Mandioca (Kartoffelart). Ja, ihr merkt hier kann man nur mit Kohlenhydraten leben.

Am Nachmittag gibt es dann Merienda (Brotzeit), das lasse ich meistens ausfallen. Dabei kommt alles mögliche auf den Tisch. Entweder wieder Pan mit Marmelade oder auch mal Pan mit Schinken. Oder nur ein Stück Kuchen.

Ganz spät, meistens so zwischen neun und zehn Uhr Abends gibt es dann das Abendessen. Das ist meistens warm und kann alles mögliche sein.

Das Landestypische Essen hier ist "ASADO". Es ist eine Menge Fleisch das über einer Glut geräuchert wird und nach Stunden verzehrt werden kann. Dazu gibt es meistens Pan und Salate. Beim Asado gibt es eine bestimmte Reihenfolge, wie man dieses isst. Es fängt mit Würstchen "chorizo" an. Danach gibt es Hühnchen, Rind und anschliessend Schwein. Bei einem Edel-Asado werde auch Blutwurst und Innereien serviert. Man verzichtet hier darauf, das Fett wegzuschneiden. Denn das, ist ja das Beste.



Es wird hier in Argentinien fünfmal soviel Fleisch gegessen wie in Deutschland - das bedeutet 70kg pro Kopf im Jahr.

DER MATE:

Das Nationalgetränk hier. Es besteht aus einem Matekraut namens *Yerba* und wird aus den Blättern des *Ilex paraguariensis* gewonnen. Er enthält 2,6% Koffein und wird auch oft als Hungerstiller getrunken. Es werden hierzu lande ca. 250 000 Tonnen Matekraut und 100 Liter Mate-Wasser pro Kopf im Jahr verbraucht.

Mate wird überall und jederzeit getrunken. Egal ob beim Autofahren, im Examen, mit dem Nachbarn oder einfach nur am Nachmittag vor dem Haus. Das Gefäß, aus dem der Mate getrunken wird ist ein ausgehoehlter Minikürbis. Weiterhin braucht man die *Bombilla*. Das ist ein metallener Trinkhalm mit einem Sieb am unteren Ende. Das Gefäß wird im Uhrzeigersinn rumgegeben und jeder trinkt aus der gleichen *Bombilla*. Nach jedem wird das Kraut erneut mit kochenden Wasser aufgegossen. Eine wichtige Regel gibt es dabei, sagt man beim zurückgeben *Gracias*, bedeutet dass das man nicht mehr trinken möchte. Die ersten Schlucke waren früher für die Sklaven, weil die am bittersten waren. Heutzutage spuckt man sie einfach aus.

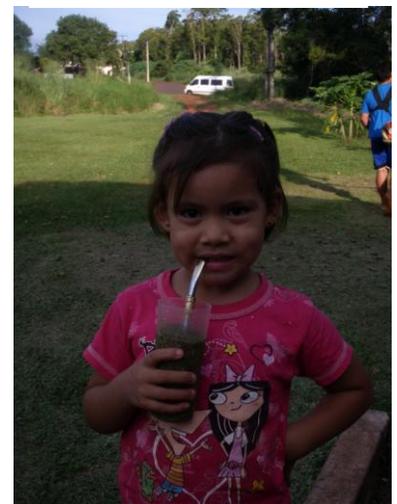


In den Sommermonaten (Dezember-April) wird der *Mate* zum *Tereré*. Dieser wird meistens aus einem Metallbecher getrunken und nicht mit kochendem Wasser sondern mit eiskaltem Wasser uebergossen.

Melisa mit einem Tereré

Es gibt die verschiedene Varianten mit was man *Mate* oder *Tereré* trinken kann. Ob es Zucker, Süßstoff, Saft oder ausgepresste Limone ist. Da lassen sich die Argentinier immer was einfallen. Man denkt die Leute sind hier schon mit der Thermoskanne auf die Welt gekommen, denn sie nehmen überall entweder heißes Wasser oder eiskaltes Wasser mit für einen *Mate* ist nämlich meistens immer Zeit.

Man gewöhnt sich sehr schnell an das Getränk und mein erster *Mate* war ein Tag nach meiner Ankunft. Seitdem trinke ich täglich mehrere *Mate* oder *Tererés*.



DIE STRAßEN UND DAS WAS DARAUF UNTERWEGS IST:

Ich mache die Straßen in meinem Bericht zum Thema weil es einen echt wahnsinnigen Unterschied gibt. Die Straßen hier sind einfach nur mega breit. Der weiße Strich in der Mitte existiert meistens nicht und wenn doch wird er sowieso nicht beachtet. Es passen ca. 4 Autos nebeneinander auf eine "normale" Straße in der Stadt. Die Argentinier fahren dafür aber auch so. Sie überholen ohne zu blinken, fahren rechts ab ohne zu blinken oder bleiben einfach mal stehen steigen aus und quatschen mit einem anderen Passanten. Auch ist es möglich auf ein anderes Auto so weit aufzufahren, das man wenn man Glück hat gerade noch ein Blatt Papier dazwischen bekommt und das ist nicht nur so beim Einparken.

Hier zu Lande gibt es keinen TÜV und deshalb fährt hier alles auf der Strasse was 2-4 Räder hat und irgendwie noch zu bewegen ist. So sehen die Autos auch aus und viele hören sich so an. Wer es sich leisten kann, hat ein neues Auto. Ich habe hier schon fast jede Marke gesehen, die beliebteste ist FORD und VW. Mancher einer hat sogar ein getunttes Auto.



BUENOS AIRES:

Wir hatten Ende Februar in Buenos Aires unser Zwischenseminar. Der Reiseantritt war einen Tag früher, da wir mit dem Bus 15 Stunden gefahren sind. Das hört sich jetzt vielleicht für euch ganz schrecklich an, aber ganz ehrlich besser kann man eigentlich nicht Reisen. Der Doppelbus hat mehr Platz für jeden als es im Flugzeug gibt. Es gibt Essen und Trinken. Auch wird man verwöhnt mit verschiedenen Alkoholischen- und alkoholfreien-Drinks.

Endlich in Buenos Aires angekommen, fuhren wir mit der U-Bahn Richtung *Casa Nazaret*, in unsere Unterkunft. Ja, richtig gelesen - es gibt in Buenos Aires eine U-Bahn. Allgemein ist Buenos Aires sehr europäisch.

Wir arbeiteten dann 5 Tage an verschiedenen Themen, die für uns in dem Moment sehr wichtig waren, holten uns neue Motivation und fuhren dann am Freitag Abend wieder zurück in die Provinz Misiones.

Ich war richtig froh, denn so schön Buenos Aires auch ist erkenne ich dort nicht das typische Argentinien das ich in Misiones kennen gelernt habe.

Freitagnachmittag hatten wir ein bisschen Zeit und wir schauten uns den *Obelisk (1)* und *Plaza de Mayo (2)* an. Zeit für den *Recoletta-Friedhof* fanden wir auch noch.



UND NUN ZU MEINEM PROJEKT:

Derzeit findet eine ganz starke Umbauphase in meinem Projekt *Kolping Familia San Francisco* statt und ich habe echt genügend Arbeit.

Ein Projekt sind neue PC und Internet. Nachdem die PC endlich eingetroffen sind, angeschlossen worden und auf Funktionsfähigkeit geprüft worden sind, strich ich die Wand wo die PC danach stehen sollten. Das Streichen war auch typisch Argentinisch. Erstmal musste ich sehen wo ich noch einen kleinen Pinsel herbekomme fuer die Ecken und Kanten. Danach stellte ich fest, das ich einfach immer noch zu klein war fuer die Deckenleiste trotz Stuhl. Ich fand hier keine Leiter also musste ich improvisieren. Ich legte auf den Stuhl 4 Steine damit ich bis ganz nach oben kam. Es hat geklappt und ich bin zufrieden mit dem Ergebniss. Weiterhin wurde der gesamte Salon sauber gemacht, von Ungeziefer befreit und die alten PC ausprobiert und aussortiert. Ab jetzt findet auch die Einschreibung in die Kurse statt.



Ich habe im Garten angefangen zu arbeiten. Darum hat sich einige Zeit keiner gekümmert. Als erste Aktion habe ich mit meiner Ansprechpartnerin drei Hecken entfernt. Den Tag darauf habe ich dann dort ein neues Gartenbeet angelegt. Das hört sich alles sehr einfach an, ist es jedoch nicht. Ich hatte nach einem Tag im Garten einen richtigen Muskelkater. Hier ein paar Bilder von meinem Garten, er ist noch viel grösser.



Ich bin nun einmal in der Woche einen ganzen Tag im Kinderdorf. Dort stehen Aufgaben wie Hausaufgaben machen, Kinder in die Schule bringen und abholen oder der Tia im Haushalt zu helfen auf dem Plan. Die Kinder hier, haben Nachmittags Schule und deshalb werden Vormittags dann die Hausaufgaben gemacht. Am Abend, nach der Schule wird dann noch ein bisschen gespielt und anschließend gibt es Abendessen. Weiterhin arbeite ich an den anderen Tagen am Vormittag in einem Altersheim. Dort sind ca. 25 Leute die sich freuen wenn sie ein wenig beschäftigt werden. Oft unterhalte ich mich mit Ihnen auf Deutsch, da von den meisten die Grosseltern oder Eltern aus Deutschland, Österreich oder Schweiz stammen. Entweder ich lese ihnen vor oder wir machen Brettspiele. Auch gemeinsam Singen oder einen kleinen Spaziergang zu machen freut sie immer wieder.



Nachdem mich so viele gefragt haben, wie ist die Stimmung in Argentinien, was passiert hier wenn auf einmal der erste Argentinische Papst auf dem Balkon in Rom steht. Ich selber war an diesem Abend bei einer Familie eingeladen worden zum Abendessen. An diesem Abend gab es natürlich kein anderes Thema. Jedoch war in Puerto Rico an dem Tag, relativ spät eine Prozession durch die ganze Stadt. Seither gibt es weder in der Zeitung, TV noch Facebook oder auch wenn man sich, eben zu einem Mate trifft kein anderes Thema mehr. Wie lange das noch dauert bis sich die Medien mit anderen Thema beschäftigen weiß ich nicht.
In diesem Sinne:

¡NOS VEMOS!



¡
¡¡BUENOS AIRES UND DIE BREITESTE STRASSE DER WELT!!!